

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
1. „Das mag in der Theorie richtig sein“ (Kant). Zu Aporien des Theorie-Praxis-Verhältnisses	13
2. Herausforderungen für religionspädagogische Unterrichtsfor- schung	16
3. Verharmloste Praxis? Zur Tiefenstruktur des Religionsunterrichts	22
4. Praxeologie als weiterführendes Instrument heterogenitätstfähiger Religionspädagogik?	26
5. Religionspädagogische Grundbegriffe als Feld praxeologischer Überlegungen	29
6. Aufbau und Vorgehen	31

A. Praxeologie

1. Theorie – Praxis: Paradoxien in der Pädagogik	35
2. Praktische Wissenschaft: Theorie-Praxis-Dialektik in der Religionspädagogik	40
3. Intelligibilität der Praxis. Handlungstheoretische Perspektiven	42
4. Dinge als Akteure? Die Fortschreibung der Handlungstheorie bei Bruno Latour	47
4.1. Die Akteur-Netzwerk-Theorie	48
4.2. Materialistic turn und handlungstheoretische Schwäche. Religionspädagogische Kritik	50
5. Aporien der Praxis. Eine interdisziplinäre wie positionelle Stellprobe	56
6. Praxeologie: Ansatz und Profil	60
7. Kritische Theorie als formale und materiale Zuspitzung der Praxeologie	67
8. Pädagogische Reformulierungen	71
9. Praxeologie: eine vielversprechende Perspektive für die Religions- pädagogik	78

B. Praxeologische Lesart religionspädagogischer Grundbegriffe

1. Macht	85
1.1. Unterschätzte Dynamik: Machtimpressionen	85
1.2. Religionspädagogische Blicke	86
1.3. Begriffsklärung	89
1.4. Konzeptionelle Unterscheidungen	91
1.4.1. Power to	93
1.4.2. Power over	93
1.4.3. Produktive Macht	95
1.5. Macht als religionspädagogische Herausforderung. Perspektiven auf eine reflexive Machttheorie	98
1.6. ‚Safe space‘: eine ambivalente Raummetapher als Stellprobe	101
2. Anerkennung	105
2.1. Vulnerabilität und Dialogik. Vieldimensionale Blicke	108
2.2. Alteritätstheoretische Zuspitzungen	111
2.3. Unbedingte Anerkennung. Fundamentaltheologische Adaptionen	115
2.4. Ursprünge. Axel Honneths Anerkennungstheorie	116
2.5. Vergessene Gerechtigkeit?	120
2.6. Identität, Freiheit, Gerechtigkeit und Macht	122
2.7. Religionspädagogische Adaptionen	125
2.7.1. Anerkennungspädagogik	125
2.7.2. Religionspädagogik der Vielfalt	127
2.7.3. Fehlende Selbstreflexivität	131
2.8. Das Paradox der Anerkennung	134
2.9. Erziehungswissenschaftliche Artikulationen paradoxaler Anerkennung	138
2.10. Selbstreflexive Anerkennung. Skizzen zur Rückgewinnung eines paradoxen Begriffs	140
3. Bildungsgerechtigkeit	147
3.1. Bildungsgerechtigkeit, religionspädagogisch provokant	148
3.2. Erziehungswissenschaftliche Logiken	152
3.3. Praxeologische Anbahnungen der Ethnomethodologie	154
3.4. Bildung als Weg aus der Bildungsungerechtigkeit?	157
3.5. Zur Relativierung der Bildungseuphorie	159
3.5.1. Makroebene: Systemisch-strukturelle Gründe	159
3.5.2. Mesoebene: Exkludierende Tendenzen im Bildungssystem	160
3.5.3. Mikroebene: Didaktik und Lehrerpraxis als ungleichheitsfördernde Faktoren im Unterricht	161

3.6. Bildungsgerechtigkeit zwischen Praxeologie, religiöser Bildung und Gerechtigkeitshoffnung	164
4. Übersetzung	167
4.1. Posttraditionale Herausforderungen	170
4.2. Deliberative Übersetzungstheorie	173
4.3. Übersetzung als Systemlogik	179
4.4. Spätmoderne Religionspädagogik als Übersetzungspraxis	184
4.5. Machttheoretische Verschärfungen der Übersetzungen	189
4.6. Übersetzungen als soziale hegemoniale Praxen	198
4.7. Übersetzung als agency. Systemtheoretische und postkoloniale Konturierungen	201
4.8. Übersetzung zwischen Third Space (Homi Bhaba) und Befreiungspädagogik (Paulo Freire)	204
4.9. Posttraditionale Religionspädagogik als selbstreflexive Übersetzungstheorie. Horizonte	210
5. Leistung	213
5.1. Leistung als vieldimensionales Konstrukt in interdisziplinärer Perspektive	213
5.2. Das Supererogatorische der Gerechtigkeit	216
5.3. Barmherzigkeitsbasierte Gerechtigkeit als Pointe biblischer Offenbarung	220
5.4. Konfessionelle Schulen als safe space gegenüber gesellschaftlichen Leistungserwartungen?	221
5.5. Leistungsbeurteilung als barmherzigkeitsbasierte Gerechtigkeit? Religionspädagogischer Ernstfall	221
5.6. Kontraintentionale Nebeneffekte. Zur Dialektik des Umgangs mit Leistung	226
5.7. Praxeologische Analysen zur Praxis von Religionslehrkräften	228
5.8. Leistung: Eine umstrittene Kategorie	235
5.9. Ein reflexiver Leistungsbegriff in religionspädagogischer Absicht	239
6. Individualisierung	242
6.1. Ich muss ein Ich werden: Ambivalenzen der Individualisierung – soziologisch gesehen	243
6.2. Individuum: der Fokus erziehungswissenschaftlicher Selbstverständigungsprozesse?	247
6.3. Die Sozialität des Individualisierens. Pädagogische Zuspitzungen	252
6.4. Individualismus als didaktische Pointe religionspädagogischer Subjektorientierung	255
6.5. Individualisierung als Differenzmarker	262
6.6. Aufgeklärte Praxeologie als Perspektive	265

7. Digitalisierung	268
7.1. Digitalisierung: Annäherungen an ein schillerndes Phänomen	270
7.2. Streit der Konzepte: Eine Soziologie der Digitalisierung	275
7.2.1. Eine Theorie der Digitalen Gesellschaft	276
7.2.1.1. Systemtheoretische Hintergrundannahmen	276
7.2.1.2. Muster: Digitalisierung als Gesellschaftsformierung	277
7.2.2. Eine Kulturosoziologische Digitalisierungstheorie im Zeitalter der Singularitäten	279
7.2.2.1. Theorie der Singularisierung	280
7.2.2.2. Digitalisierung als Singularisierungspraxis	283
7.3. Ambivalenzen und Aufbrüche: Medienpädagogische Unterscheidungen	286
7.4. Aufbruch ins Neue: Religionspädagogische Zugänge	291
7.4.1. Methodik und Materialien	292
7.4.2. Didaktische Perspektiven	293
7.4.3. Konzeption: Leerstelle und Horizonte	303
7.5. Aufgeklärte Heterogenität. Eine grundlagentheoretische Orientierung	310
8. Normativität	316
8.1. Problemexposition	316
8.2. Nachhaltigkeitsdebatte: religionspädagogische Annäherungen	321
8.3. Beutelsbacher Konsens	329
8.4. Wertebildung im Religionsunterricht: religionspädagogischer Ernstfall seiner normativen Ausrichtung	335
8.5. Politikdidaktische Akzentuierungen der Normativitätsdebatten	339
8.6. Normativität und religionspädagogische Moralisierung, Grenzbestimmungen	345
8.7. Zur Dialektik von Normativität und Exklusion	350
8.8. Selbstreflexive Normativität. Ein religionspädagogisches Plädoyer	352

C. Religionspädagogische Praxeologie Aufgeklärter Heterogenität. Diskussion und Perspektiven

1. Problemfokussierung	361
2. Ein Vorschlag in religionspädagogischer Absicht	364
3. Grundagentheoretische Orientierungen	369
3.1. Referenzen: Kritische Theorie – Poststrukturalismus	369
3.2. Alteritätstheorie	373
3.3. Aufgeklärte Heterogenität	377
4. Relevanzen und Implikationen für eine religionspädagogische Praxeologie	383
4.1. Gegen das „Gift“ der Dekonstruktion. Zur Spannung von Didaktik und Kritik	383
4.1.1. Problemexposition	383
4.1.2. Unterbrechungen	387
4.1.3. Dekonstruktion und Konstruktion: Horizonte	390
4.2. Subjekt	394
4.2.1. Problemexposition	394
4.2.2. Subjekttheoretische Ambivalenzen der Subjektivierung. Exemplarische Einblicke	396
4.2.3. Selbstreflexiv zugespitzte Handlungstheorie	400
4.2.4. Kritische Subjektorientierung	403
4.2.5. Resonanztheoretischer Seitenblick auf den materialistic turn	408
5. Praxis: Religionslehrkräfteforschung als case study	410
5.1. Professionalisierung als Standardisierung	415
5.2. Reflexivität als Professionalisierungsziel. Anspruch und Wirklichkeit	417
5.3. Aufgeklärte Praxeologie als Beitrag zur Lehrerprofessionalitätsforschung	421
6. „Auf'm Platz“. Mut zum Praxeologischen im Religionsunterricht	426
Bibliographie	428
Personenregister	487